

Vorwort von Ulambayar Badarch

Im Jahr 2009 habe ich Frau Prof. Ute Hennige kennengelernt, nachdem diese an mehreren Kindertagesstätten in Ulaanbaatar ein Familienbildungsprojekt für Eltern mit Kindern im Vorschulalter eingeführt hatte. In einem Gespräch habe ich ihr über die problematische gesundheitliche Situation vor allem der Mütter und der kleinen Kinder im Chingeltei-Distrikt berichtet, über die unzureichende Geburtsvorbereitung von Schwangeren, über Kindersterblichkeit und Erkrankungsrisiken bei Kindern. In diesem Zusammenhang habe ich auch angefragt, ob es eine Möglichkeit gäbe, ein in Deutschland entwickeltes Programm für junge oder werdende Eltern einzuführen, das auf die gesundheitliche Unterstützung von Müttern und Babys ausgerichtet ist und die Familien mit einbezieht.

Tatsächlich gelang es in der Folge, die Voraussetzungen für ein solches Projekt im Chingeltei-Distrikt zu schaffen: Der Ärztliche Direktor des Instituts für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie am Universitätsklinikum Heidelberg, Prof. Dr. Manfred Cierpka, sagte zu, das von ihm und seinem Team entwickelte präventive Elternprogramm *Das Baby verstehen* in ausgewählten Bezirken des Stadtteils einzuführen, das deutsche Bundesministerium für Gesundheit erklärte sich bereit, das Vorhaben finanziell zu fördern, und Focus Familie gGmbH genehmigte die Verwendung und Übersetzung der zugehörigen Handbücher.

So konnten wir schließlich in den Jahren 2014 und 2015 mit der Umsetzung des Programms beginnen, indem MitarbeiterInnen aus dem Heidelberger Team – Dr. Dipl.-Psych. Andreas Eickhorst und Dipl.-Psych. Mariana Rudolf – in entsprechenden Kursen annähernd 80 Ärzte und Ärztinnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, Krankenschwestern, Freiwillige und MitarbeiterInnen von staatlichen und gemeinnützigen Organisationen in der Durchführung von *Das Baby verstehen* schulten; anschließend haben diese Personen das Programm

dann an die Eltern weiter vermittelt. Besonders hilfreich war dabei die Unterstützung von World Vision Mongolia, das über die Jahre hinweg den Druck von über 1000 Handbüchern von *Das Baby verstehen* finanziert hat.

Nachdem das Projekt Ende des Jahres 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, haben wir inzwischen fast das gesamte Personal an den Gesundheitsambulanzen und dem zentralen Gesundheitszentrum des Chingeltei – insgesamt rund 500 Ärzte, Ärztinnen, Krankenschwestern und SozialarbeiterInnen – für die Durchführung des Programms qualifiziert, und der Elternkurs wird jetzt an den Gesundheitsambulanzen im Bezirk zwei- bis dreimal im Jahr jungen Eltern mit Kindern unter zwei Jahren angeboten. In den Jahren 2016 / 2017 werden wir auf diese Weise insgesamt rund 1000 Eltern erreicht haben.

Auch wenn unsere Ressourcen begrenzt und insbesondere die Finanzmittel äußerst knapp sind, hoffen wir, dass der Elternkurs auch über das Jahr 2018 hinaus angeboten werden kann. Problematisch bei den Gesundheitsambulanzen ist allerdings neben der großen Arbeitsbelastung die hohe Fluktuation des ärztlichen Personals, das sich noch in Ausbildung befindet. Deshalb suchen wir auch nach anderen Wegen, die Eltern zu erreichen. So möchten wir neue Förderer ansprechen und ein organisatorisches Modell einführen, das es uns erlaubt, junge Eltern bereits früh – z. B. bei der Geburtsvorsorge, der Familienplanung, bei den Hausbesuchen in der Neugeborenenennachsorge – zu erreichen, um ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, das Programm auch schon vor oder kurz nach der Geburt ihres Babys kennenzulernen.

Insbesondere richten sich unsere Pläne im Zusammenhang mit dem Bau einer neuen Klinik mit Geburts-, Neugeborenen-, Kinder- und Frauenabteilung im Zentrum von Chingeltei darauf, das Programm in Zukunft als festen Bestandteil unserer Leistungen für Mütter aufzunehmen, wobei auch die ambulante Versorgung integriert werden wird. Unser Ziel ist dabei letztlich, der Einwohnerschaft ein breit ge-

fächertes Angebot zur Verfügung zu stellen und im Distrikt die Voraussetzungen für eine dauerhafte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zu schaffen.

So möchte ich an dieser Stelle im Namen des Gesundheitszentrums des Chingeltei Distrikts allen meinen herzlichen Dank aussprechen, die sich dafür eingesetzt haben, dieses Programm Realität werden zu lassen:

- dem Deutschen Bundesministerium für Gesundheit,
- Prof. Manfred Cierpka,
- Prof. Ute Hennige,
- Dr. Andreas Eickhorst und Dipl.-Psych. Mariana Rudolf,
- der Dolmetscherin M. Odontschimeg, die die Handbücher übersetzt hat,
- der Focus Familie und dem Nationalen Zentrum für Frühe Hilfen für die Erlaubnis zur Nutzung und Übersetzung der Handbücher und Materialien,
- und den Teams der Niederlassungen von World Vision, die uns auf vielerlei Art und Weise unterstützt haben!

Ulaanbaatar, 25.04.2017

Ulambayar Badarch